
**Sicherheitsaudit
Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen
2023**

Prof. Dr. Dieter Hermann

**Institut für Kriminologie
Universität Heidelberg**

Heidelberg 2023

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Untersuchungsdesign	3
3. Veränderungen	3
4. Vergleich zwischen Stadtbezirken	5
5. Der Einfluss von Incivilities auf die Kriminalitätsfurcht	8
6. Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität	9
7. Handlungsempfehlungen	11

1. Einleitung

Das Konzept der Kommunalen Kriminalprävention wird inzwischen von vielen Städten umgesetzt; allerdings stützen nach wie vor nur wenige Gemeinden ihre Präventionsmaßnahmen auf die Ergebnisse von Bevölkerungsbefragungen. In Mannheim hingegen basiert die Planung und Evaluation kriminalpräventiver Maßnahmen seit 2012 auf Bevölkerungsbefragungen. Seit diesem Zeitpunkt finden in Mannheim Sicherheitsbefragungen statt. Die Erstbefragung fand zu Beginn des Jahres 2012 statt, im November und Dezember 2016 wurde die zweite, zwischen Juli und September 2020 die dritte und von Dezember 2022 bis Januar 2023 die vierte Sicherheitsbefragung durchgeführt. Diese Informationsgrundlage ermöglicht es, Präventionsmaßnahmen ursachenorientiert zu konzipieren und auf Personengruppen und Stadtbezirke mit hoher Kriminalitätsfurcht und niedriger Lebensqualität zu konzentrieren. Dadurch können Ressourcen effizient eingesetzt werden.

Auch in Stadtbezirken mit geringer Kriminalitätsfurcht und hoher Lebensqualität kann die bereits gute Situation noch verbessert werden. Deshalb wird nachfolgend aufgezeigt, wie sich die Situation in *Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen* seit 2016 verändert hat und wie sich der Stadtbezirk von anderen Stadtbezirken unterscheidet. Zudem werden Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheitslage zur Diskussion erstellt.

2. Untersuchungsdesign

Die Befragung im Jahr 2016 richtete sich an Bewohnerinnen und Bewohner Mannheims, die mindestens 14 Jahre alt waren; auf eine Altersobergrenze wurde verzichtet. Der schriftliche Fragebogen wurde an 9.998 zufällig ausgewählte Personen verteilt. Die Auswahl erfolgte anhand der Daten des Einwohnermelderegisters. An der Erhebung haben 3.272 Personen teilgenommen.

Die Grundgesamtheit für die Befragungen im Jahr 2020 waren wieder die Bewohnerinnen und Bewohner Mannheims mit einem Mindestalter von 14 Jahren. Aus dieser Grundgesamtheit wurden gleichzeitig zwei Zufallsstichproben gezogen, eine Stichprobe von 15.000 Fällen für die Online-Befragung und eine Stichprobe von 10.000 Fällen für die schriftliche Befragung. An der Online-Befragung haben 2.179 und an der schriftlichen Befragung 3.035 Personen teilgenommen. Somit basiert die Analyse auf 5.214 Personen.

Auch 2022/23 bestand die Grundgesamtheit aus den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt ab dem Alter von 14 Jahren. Aus dieser Personengruppe wurde eine zufällige Stichprobe von 25.000 Personen gezogen. Zusätzlich wurden zufällig 1.000 Fälle aus dem Stadtteil Jungbusch gezogen, um für diesen vergleichsweise kleinen Stadtteil die Datenbasis zu vergrößern. Zudem wurden in der Mannheimer Sicherheitsbefragung 2020 alle Personen gefragt, ob sie ein weiteres Mal daran teilnehmen würden; dies waren 1.197 Personen. Diese wurden für die aktuelle Befragung gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. An der Befragung haben 5.487 Personen teilgenommen. Die Rücklaufquote betrug 21,8 Prozent.

Bei der Sicherheitsbefragung im Jahr 2023 betrug die Anzahl der Befragten aus *Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen* 473 Personen.

3. Veränderungen

Die Kriminalitätsfurcht umfasst mehrere Facetten, die affektive, konative und kognitive Kriminalitätsfurcht. Diese wurde durch mehrere Fragen erfasst. Die Veränderungen in den Antworten auf diese Fragen sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Änderung der Kriminalitätsfurcht in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen 2016 – 2023

Indikatoren der Kriminalitätsfurcht	2016	2020	2023
Affektive Kriminalitätsfurcht			
Unsicherheitsgefühl ¹	23	17	14
Opferperspektive ²	27	15	19
Angst, nachts im Stadtbezirk ³	32	27	26
Konative Kriminalitätsfurcht			
Einschränkung Freizeitaktivitäten ⁴	35	27	20
Vermeideverhalten ⁵	49	38	38
Kognitive Kriminalitätsfurcht⁶			
Körperverletzung	17	13	10
Wohnungseinbruch	35	19	18

1: Prozentualer Anteil von Befragten, die sich in ihrem Stadtteil ziemlich oder sehr unsicher fühlen.

2: Prozentualer Anteil von Befragten, die oft oder sehr oft daran denken, Opfer einer Straftat zu werden.

3: Prozentualer Anteil von Befragten, die nachts draußen alleine in Ihrem Stadtbezirk oft oder sehr oft Angst haben, Opfer einer Straftat zu werden.

4: Prozentualer Anteil von Befragten, die Ihre Freizeitaktivitäten in den letzten 12 Monaten eingeschränkt haben, aus Angst davor, sie könnten Opfer einer Straftat werden.

5: Prozentualer Anteil von Befragten, die nach Einbruch der Dunkelheit in Ihrem Stadtbezirk unterwegs waren und dabei gewisse Straßen oder Örtlichkeiten gemieden haben, um zu verhindern, dass Ihnen etwas passieren könnte.

6: Prozentualer Anteil von Befragten, die es für ziemlich oder sehr wahrscheinlich halten, dass Ihnen persönlich folgende Dinge in Ihrem Stadtbezirk im Laufe der nächsten 12 Monate tatsächlich passieren werden.

Insgesamt gesehen ist die *Kriminalitätsfurcht* in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen seit 2020 minimal gesunken. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Kriminalitätsfurcht auch von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig ist, insbesondere von Krisen. Das Jahr 2022 war von zahlreichen Krisen betroffen, sodass dadurch ein Anstieg der Kriminalitätsfurcht zu erwarten war. Der Rückgang der Kriminalitätsfurcht in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen erfolgte trotz veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Die *perzipierte Lebensqualität* hat sich insgesamt positiv verändert: Im Jahr 2016 haben 53 Prozent die Lebensqualität in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen mit gut oder sehr gut bewertet, im Jahr 2020 waren es 58 Prozent. 2023 haben 60 Prozent diese Bewertung abgegeben.

Unter 'Incivilities' versteht man subjektive Störungen der sozialen und normativen Ordnung. Incivilities sind eine bedeutsame Bedingung für die Kriminalitätsfurcht. Incivilities beschreiben nicht die tatsächliche Situation in einem Stadtbezirk, sondern die subjektive Bewertung seines Zustands. Dies bedeutet, dass auch Stereotype und Vorurteile in dieses Urteil einfließen. Der Abbau von Incivilities kann somit nur gelingen, wenn sowohl die objektive Situation als auch das Bewusstsein darüber geändert wird. Folglich ist es zielführend, wenn entsprechende Maßnahmen medial kommuniziert werden. In Tabelle 2 sind die Änderungen von ausgewählten Incivilities aufgeführt.

Tabelle 2: Änderung von Incivilities in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen 2016 – 2020

Incivilities	2016	2020	2023
Bedrohlich empfundene Personen(-gruppen)			
Jugendliche	20	17	17
Betrunkene	32	24	22
Gruppen alkoholierter Personen	30	27	18
Migration			
Migranten	12	16	12
Fremdenfeindliche Gewalt	13	7	8
Sonstige			
Rücksichtslose Autofahrer	48	51	47
Schmutz und Müll	66	58	56

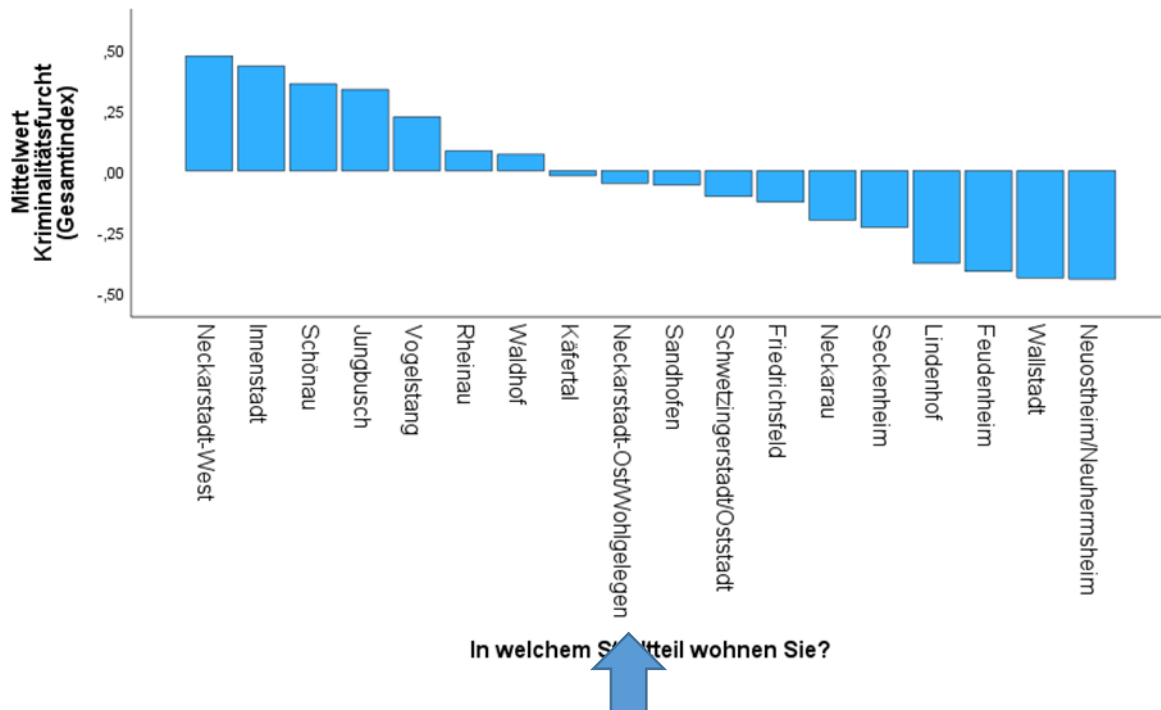
In Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen gab es positive Veränderungen bei der Wahrnehmung von Incivilities. Insbesondere Probleme mit alkoholisierten Personen haben an Bedeutung verloren. Der Anteil der Personen mit Vorurteilen gegenüber Migrantinnen und Migranten ist noch einmal kleiner geworden, obwohl er bereits 2020 auf niedrigem Niveau lag. Der Anteil der Personen, die in rücksichtslosen Verkehrsteilnehmern und der Anteil der Personen, die in Schmutz und Müll ein Problem sehen, ist unverändert auf hohem Niveau, allerdings ist ein positiver Trend erkennbar.

4. Vergleich zwischen Stadtbezirken

Die Kriminalitätsfurcht wird durch mehrere Fragen erfasst. Für den Vergleich zwischen Stadtbezirken wurden alle Fragen zu einem Gesamtindex „Kriminalitätsfurcht“ zusammengefasst. Der Gesamtindex ist standardisiert – das bedeutet, er hat den Mittelwert null und die Standardabweichung ist eins. Negative Zahlenwerte bedeuten eine unter-

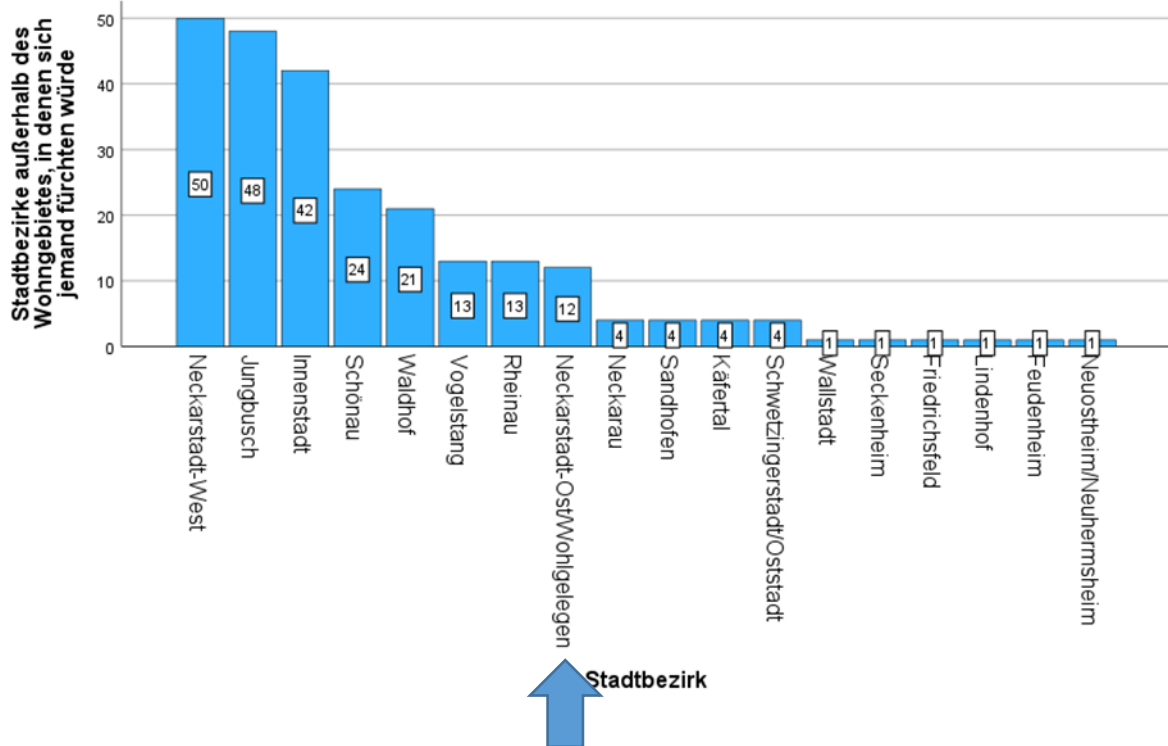
und positive Werte eine überdurchschnittliche Kriminalitätsfurcht. In Schaubild 1 sind für diesen Gesamtindex die Durchschnittswerte (Mittelwerte) für jeden Stadtbezirk aufgeführt. Demnach entspricht die Kriminalitätsfurcht der Bewohnerinnen und Bewohner Neckarstadt-Ost/Wohlgelegens dem Durchschnitt in der Gesamtstadt.

Schaubild 1: Kriminalitätsfurcht der Bevölkerung der Stadtbezirke Mannheims



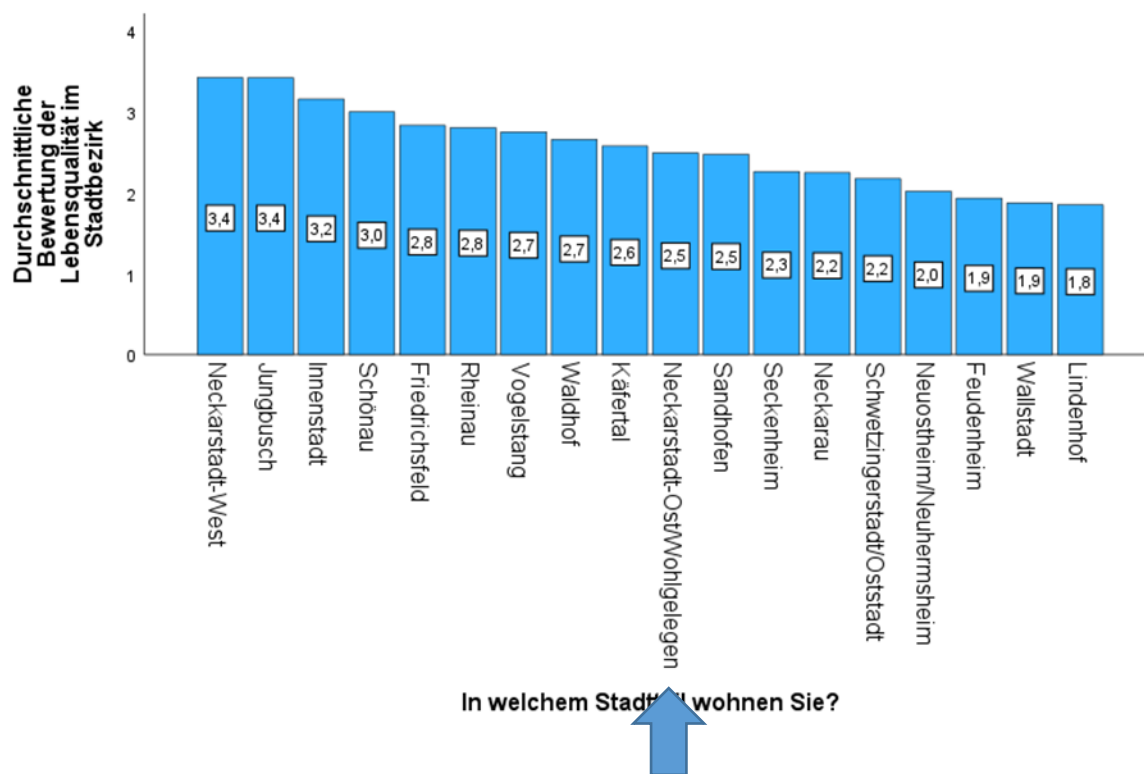
Fragt man nicht die Bewohnerinnen und Bewohner der jeweiligen Stadtbezirke nach der Kriminalitätsfurcht in ihren Wohngebieten, sondern die Mannheimerinnen und Mannheimer nach solchen Stadtbezirken, in denen sie sich fürchten würden, erhält man ein modifiziertes Ergebnis. Das Schaubild 2 enthält Angaben zu den prozentualen Anteilen von Befragten, die sich in einem Stadtbezirk außerhalb des Wohnbezirks fürchten würden. Demnach würden sich 12 Prozent der Bevölkerung Mannheims in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen fürchten. In der Befragung 2020 waren es 16 Prozent. Auch dieser Anteil ist gesunken. Sowohl aus der Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner Neckarstadt-Ost/Wohlgelegens als auch der Bewohnerinnen und Bewohner Mannheims, die nicht in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen wohnen, ist der Stadtbezirk sicher.

Schaubild 2: Kriminalitätsfurcht der Bevölkerung Mannheims in Stadtbezirken außerhalb des Wohngebiets



Die Bewertungen der Lebensqualität in den Stadtbezirken unterscheiden sich signifikant. In Schaubild 3 sind die Ergebnisse der entsprechenden Analyse dargestellt, wobei die Zahlen Durchschnittswerte von Schulnoten sind. Die Note „1“ bedeutet „sehr gut“ und „6“ entspricht „ungenügend“. Die Lebensqualität in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen wird mit einer Durchschnittsnote von 2,5 bewertet. Die Beurteilung der Lebensqualität hat sich gegenüber 2020 nicht verändert.

Schaubild 3: Unterschiede zwischen Stadtbezirken: Perzipierte Lebensqualität



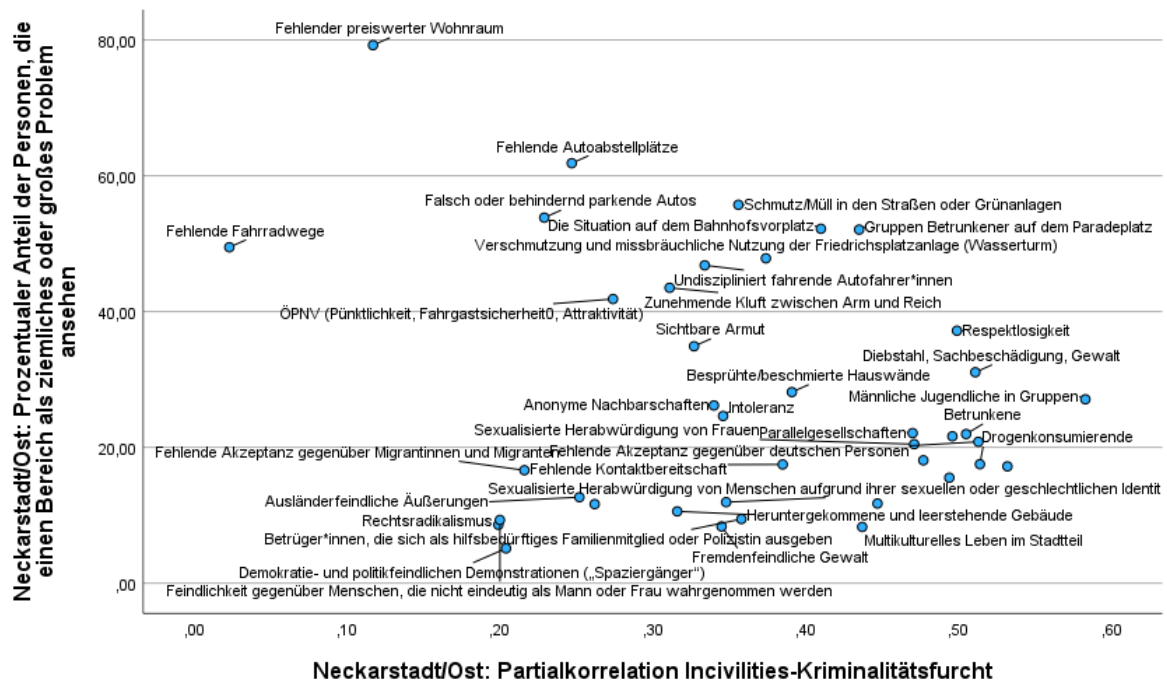
5. Der Einfluss von Incivilities auf die Kriminalitätsfurcht

Die Analysen zur quantitativen und qualitativen Relevanz von Incivilities beschränken sich hier auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks. Die quantitative Relevanz eines Problembereichs ist der prozentuale Anteil an Befragten, die etwas als ziemliches oder großes Problem betrachten. Die qualitative Relevanz eines Problembereichs ist die Partialkorrelation zwischen der Kriminalitätsfurcht und dem entsprechenden Item zur Erfassung eines Problembereichs, wobei Alter, Schulbildung, Geschlecht und Migrationshintergrund als Kontrollvariablen verwendet werden. Je größer die Partialkorrelation eines Merkmals ist, desto größer ist ihr Einfluss auf die Kriminalitätsfurcht. Folglich ist es sinnvoll, zur Reduzierung der Kriminalitätsfurcht solche Merkmale zu verändern, die qualitativ und quantitativ relevant sind.

Die Kriminalitätsfurcht wird in der Umfrage, wie bereits erwähnt, durch mehrere Fragen erfasst, die zwischen verschiedenen Dimensionen der Kriminalitätsfurcht unterscheiden. Zur Analyse wurden alle Indizes zu einem Gesamtindex „Kriminalitätsfurcht“ zusammengefasst. Negative Zahlenwerte bedeuten eine unter- und positive Werte

eine überdurchschnittliche Kriminalitätsfurcht. In Schaubild 4 ist die quantitative und qualitative Relevanz von Incivilities für die Kriminalitätsfurcht dargestellt.

Schaubild 4: Die Beziehung zwischen quantitativer und qualitativer Relevanz von Incivilities für die Kriminalitätsfurcht



Die Wahrnehmung von Schmutz und Müll sowie von Respektlosigkeit ist in diesem Stadtbezirk für die Kriminalitätsfurcht quantitativ und qualitativ relevant. Zudem haben Bedingungen einen Einfluss, die sich nicht unmittelbar auf Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen beziehen, insbesondere die Situation auf dem Paradeplatz.

6. Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität

In Bezug auf die Frage nach Vorschlägen zur Verbesserung der Lebensqualität haben 129 Befragte aus Mannheim Vorschläge für Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen unterbreitet. Diese Vorschläge stammen nicht nur von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtbezirks, allerdings sind diese besonders stark vertreten.

Die Vorschläge mit der höchsten Priorität beziehen sich auf die Schaffung von Freizeiteinrichtungen und Treffpunkte, insbesondere für Jugendliche. An zweiter, dritter

und vierter Stelle stehen nahezu gleichauf der Wunsch nach einer Erhöhung der Kontrolldichte, speziell durch die Polizei, strukturelle und funktionale Verbesserungen im Straßenverkehr sowie Vorschläge zur Verbesserung der ästhetischen Situation, insbesondere die Beseitigung von Schmutz und (Sperr-)müll. Typische Vorschläge sind:

- Turley wird massiv ausgebaut (Fa. Implenia). Dazu fehlen aber m.W. Kindergärten und Schulen!
- Räume, die junge und alte Menschen zusammenbringen. Zum Spielen, Austauschen, Kochen/ Backen, Sprechen, Lernen, einander kennenlernen.
- Mehr zielgruppenspezifische Angebote, die es den Adressat*innen nachhaltig ermöglichen an der Gesellschaft teilzuhaben. Mehr Sprachkurse mit Kinderbetreuung für Mütter, mehr und günstigere Kitaplätze, mehr Angebote für Hausaufgabenhilfe und Mittagessen, mehr kultursensible Angebote in der Jugendhilfe, mehr Fachkräfte mit sprachlichen und kulturellen Hintergrund in Bezug auf die jeweilige Zielgruppe.
- Mehr schöne Begegnungsorte: Cafés oder Restaurants.
- Ausbau der Neckarwiese (Restaurants, Bars & Attraktivität des Nachtlebens).
- Mehr Freizeit Angebote für sozial benachteiligte Familien.
- Effektivere Überwachung auf den Problemplätzen.
- More CCTV cameras to improve security in general for public.
- Polizeipräsenz.
- Wochenende vermehrte Präsenz von Polizei oder Ordnungsamt, weil es Wochenends (meist Nachts) oft zu Ruhestörungen, stark Alkoholisierten Menschen oder zu Sachbeschädigungen kommt, sowie Androhung durch Gewalt aus unerfindlichen Gründen.
- Bessere Beleuchtung des Neckarufers gerade im Winter.
- Es wäre gut, wenn Parken bei der Clara-Reimann-Str. für Auto und LKW verboten wird. Ich meine die Straße vor dem Studentenwohnheim Ulmenweg. Dort wurde immer LKW geparkt und der BUS 60 fährt auch durch diese Straße und macht die Situation schlechter für andere Auto Fahrer und Menschen. Diese schmale Straße sind immer durch LKW und BUS geblockt und passiert oft Unfall an dieser Stelle.

- Starker Lärm durch hohes Verkehrsaufkommen. Aufgrund generell fehlender geschwindigkeitsreduzierender Maßnahmen kann man häufige Geschwindigkeitsübertretungen feststellen. Eine weitere Gefahr besteht für Radfahrer, da in Richtung Einmündung B38a Moselstraße kein Fahrradweg vorhanden ist.
- More lights on the street in Turley area. Very dark by night.
- Parken auf einer Straßenseite verbieten in der Neckarstadt -Ost, hier gibt es viele viel zu enge Straßen (Alternative wäre Einbahnstraßen einrichten), z.B. Untere Clignetstrasse. Wenn jemand entgegen kommt , muss man rückwärtsfahren bis zu der nächsten Kreuzung!!!
- Parksituation in der Neckarstadt-Ost ist gefährlich, insbesondere durch in der Kreuzung parkende Autos.
- Weitere Teile der Flüsse, bzw. Ufer zur Naherholung nutzen. Z.B. nach Züricher Vorbild. (Natürlich sind deren Flüsse nicht mit unseren vergleichbar, allerdings könnten manche Stellen als Inspiration dienen).
- Beleuchtung von Parkanlagen und generell bessere Sauberkeit.
- Mehr Bäume, vielleicht ein Park, mehr Beleuchtung.
- Mehr GBG-Wohnraum, deutlich mehr Grün, weniger Autos, eine bessere Einbeziehung der Flüsse.
- Mobile Laubsammelstellen in der Max-Joseph-Str. und Lange Rötterstr. im Herbst einrichten.
- Regelmäßige Straßenreinigung inkl. Gehwegen.

7. Handlungsempfehlungen

Somit würden folgende Maßnahmen die Situation in Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen verbessern:

- Verschönerung des Stadtteils; Beseitigung von Schmutz und Müll.
- Maßnahmen gegen Respektlosigkeit.
- Eine Verbesserung sozialer Angebote könnte die Lebensqualität erhöhen.